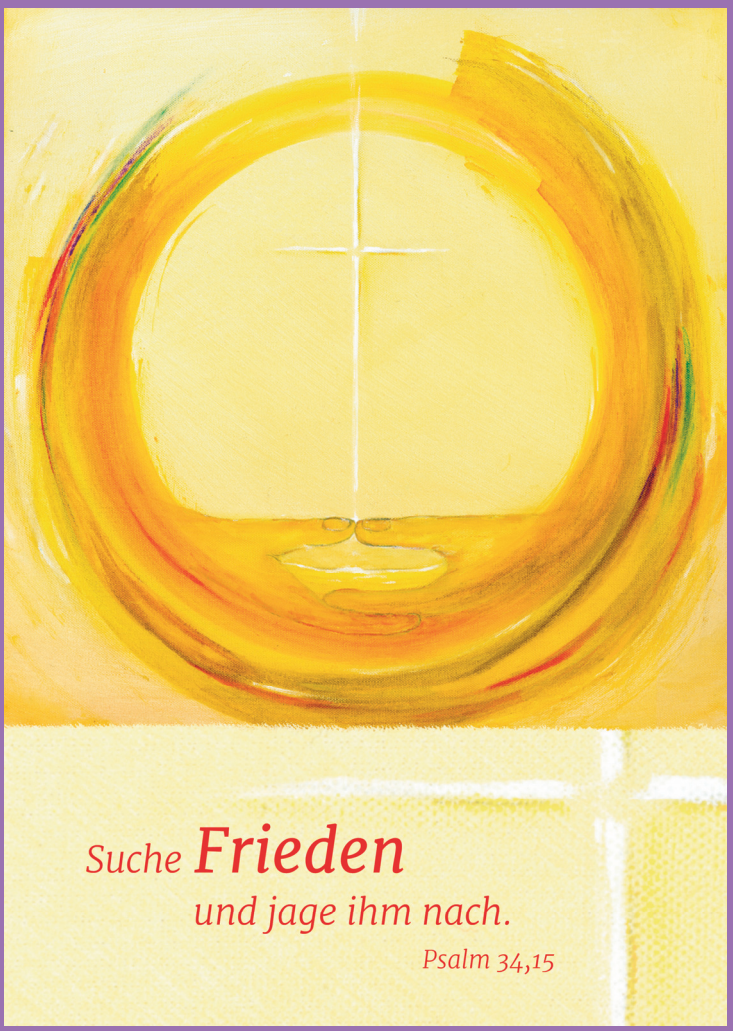
Dezember
Januar
Februar

2018
2019

# Gemeindebrief

**Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg**
Philippsburg | Huttenheim| Rheinsheim




Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

*Liebe Gemeindeglieder,*

*die Konfirmanden haben auf Weihnachten geschaut: Freude, Friede, Ruhe, Wärme, Spannung und Erwartung waren einige Stichworte. Da ist so vieles, auf was im Advent sehnsüchtig geblickt wird. Daher passt das Lied von Eugen Eckert (1986), das sich nun in unserem neuen Liederbuch bei Nr.116 findet, fast wie ein Adventslied:*

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.*
*Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

*So singt jedes Mal der Refrain. Die einzelnen Dinge dieses Sehnens sind dann in den Strophen aufgezählt:*

*Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.*
*In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.*
*In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.*
*In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.*
*Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Dabei wird diese Welt nicht übersehen: wir leben in einer noch unheilen Welt voller Nöte und Leiden. Genau darauf blickt immer die zweite Zeile. Es schafft eine gute Verbindung. Und beides hat eine Ausrichtung: Gott. Unser Sehnen richtet sich zu Gott hin aus – daher bitten wir auch um all diese Dinge, wie jede erste Zeile endet. Und wir bitten Gott, daß er uns nahe sein möge in dieser Welt. Das Ende jeder Strophe bindet sich wieder an den Refrain: Nähe Gottes schenkt uns Leben.*

*Ein Gebets-Lied für diese Adventszeit – ich wünsche Ihnen mit diesen Zeilen gesegnete Tage, daß mit dem Kommen Jesu das Sehnen unseres Lebens sich immer neu ausspanne zum vollen Leben hin.*

*Herzliche Grüße*

Ihr *Andreas Riehm-Strammer, Pfr.*

# Die Glasfenster der Christuskirche Philippsburg – Teil 2

*Fortsetzung des Textes über die Glasfenster aus dem Gemeindebrief Sept. 2018 (S. 3-5)*

## 4. Ein Rahmen und Thema

Das Stichwort der Gerechtigkeit ist schon öfter gefallen. Und in der Bergpredigt nimmt es einigen Raum ein, ja ist gewissermaßen ein Leitmotiv. Schon in den Seligpreisungen zu Beginn der Bergpredigt taucht sie auf: Mt.5,6: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden."

Dabei ist unter Gerechtigkeit hier „die dem Menschen aufgetragene Rechtsforderung Gottes zu verstehen", also aktiv sich darum bemühen. (Konradt, S.69) Und dann sagt Jesus kurz danach (Kap.5,20): „Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen." Das Tun der Gebote soll gemäß ihrem vollen und tieferen Sinn geschehen. An dieser Stelle ist es wie ein Obersatz, der das Vorherige abschließt und das Folgende eröffnet. Dabei soll aber das Tun der Gerechtigkeit nicht die eigenen Taten zur Schau stellen, in Selbstbezogenheit und Selbstdarstellung. Deshallb heißt es in Kap.6,1: „Habt aber acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel."

Ähnlich ist der Gebrauch, wenn es heißt im Anschluß an die Bilder von den Vögeln und der Lilie dann in Kap.6,33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit." Das steht im selben Zusammenhang.

## 5. Das Bild (5) – Waagschalen/Gerechtigkeit

Jedem einsichtig und überall üblich ist es, die Gerechtigkeit als die Göttin Iustitia darzustellen, die erkannt wird zum einen an ihren verbundenen Augen, zum anderen an der Waage, die sie in Händen hält. Eine Waage explizit ist in der Bibel durchaus im Buch der Offenbarung genannt, wenn der dritte der vier Reiter in Kapitel 6 eine solche in den Händen hält. Auch verbinden wir gerne dieses Buch Apokalypse mit dem Endgericht, in dem eben aufgewogen wird.

Wollen wir aber bei der Bergpredigt bleiben, passt es genau in den Ablauf, daß nach Mt.6,28 (Bild 4) und vor Kap.7,3 (Bild 6) nun in dem eben genannten Vers 6,33 von dem Leitthema der Gerechtigkeit gesprochen wird und dies eben in der uns gewohnten Art der Waagschalen dargestellt wird. Daher ist Bild (5) m.E. nicht der Apokalypse, sondern deutlich diesem Vers zuzuordnen:

(5) die Waagschalen - Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. (Mt.6,33)

Dies bildet zugleich den Übergang zwischen der Bildreihe Nordseite und der Bildreihe Südseite.

## 6. Das Bild (1) – die Tore

Unter dem Gesichtspunkt der hier genannten Reihenfolge der Bilder könnte ein erstes Bild wie eine Überschrift fungieren. Dazu passt, daß angesichts des Themas Gerechtigkeit, das nun zu Bild (5) mit Mt.6,33 gesetzt ist, auch ein Bezug deutlich wird, den Konradt benennt: „Im Gesamtkontext der Bergpredigt ist V.33 im Lichte von 5,16 zu lesen: … [daß die Jünger] durch das Trachten nach Gerechtigkeit mit ihren guten Werken Licht der Welt“ seien. (Konradt, S.116). Dort hatte Jesus gesagt: „So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Dieses Tun der guten Werke in Kap.5 zu Beginn mit dem Wort vom Licht der Welt ist dort u.a. dargestellt mit dem Bild der Stadt, die dann, wenn sie hoch oben auf dem Berg gebaut ist, nicht übersehen werden kann. Und nun ist zumindest in damaliger Zeit eine Stadt immer auch gut befestigt und mit einer Mauer und entsprechenden Stadttoren versehen. Genau dies ist m.E. auf dem ersten Bild zu sehen. Daher ist dies nun nicht mit dem neuen Jerusalem zu assoziieren, bei dem ja genaugenommen auch immer 12 Tore zu sehen sein müssten, sondern mit dem Bild beim Salz der Erde und Licht der Welt in Kap.5:

(1) die Tore

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. (Mt.5,14)

## 7. Fazit und Ausblick

In dieser Weise ergibt sich eine sinnvolle Gesamtkonzeption, in die sich alle Bilder in einer bruchlosen Reihenfolge zu Versen aus der Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium einfügen.

Spannend wäre nun noch die Frage, ob und wenn ja wie sich das Tauffenster hier einbindet. Immerhin erinnern wir ja, daß der sogenannte Taufbefehl, wie er jedes Mal bei einer Taufe gelesen wird, auch im Matthäusevangelium steht, in Kap.28 Verse 18 – 20. Sollten die acht Fenster des Kirchenschiffes auf ein Ziel in diesem Tauffenster im Chorraum weisen? Oder sollte das Fenster der Taufe nun der Ausgangspunkt für ein Leben sein, das in der Nachfolge Jesu die Taten der Gerechtigkeit tut, wie sie die Bilder 1-8 beschreiben?

*Benutzte Literatur: Matthias Konradt, Das Evangelium nach Matthäus, NTD 1, Göttingen 2015*

# Friedensdekade 2018

Ein sehr aufrüttelndes und vielleicht aufschreckendes Motto hatte in diesem Jahr die Ökumenische Friedensdekade: "Krieg 3.0". Es war dabei die Absicht, auf "die neuen digitalen, mit autonomen Waffensystemen zu führenden Kriege der Zukunft" aufmerksam, zu machen, wie es in den Vorbereitungsmaterialien hieß. Und: "In technologischer Hinsicht sind die Weichen dafür gestellt." Das kann Angst machen.

Dagegen wurden jeweils in diesen 10 Tagen bis zum Buß- und Bettag Hoffnungszeichen gesetzt. Ein sehr starkes hatten wir im Vortrag von Pfarrer Becker-Hinrichs erlebt: die Friedenskirchen in Nigeria und ihre Projekte in der Zusammenarbeit mit Muslimen. Alle Zuhörer*innen waren fasziniert. Ebenso beeindruckt waren wir, als ein Lehrer des Gymnasiums uns mit seiner Schulklasse am Friedensdenkmal in der Burdaanlage auf die Macht der Worte hinwies, die Kriege auslösen können. Und ein anderer besonderer Eindruck entstand, als in der Andacht am Samstag St. Martin als Friedenskämpfer vorgestellt wurde, der (später) den Kriegsdienst verweigerte und nur noch mit Worten kämpfen wollte.

Den Abschlußgottesdienst feierten wir am Bußtag mit Gedanken zum Wort Jesu, der seinen Jüngern sagt: Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen. Auch hier waren die Jugendlichen beteiligt. Doch eine Woche zuvor

hatten wir es mit den Erwachsenen auch in der fröhlichen Runde des Singens, als wir mit einer ganzen Reihe von Friedensliedern einen Abend – verbunden mit eindrücklichen Texten – in eigener Weise gestalteten. Wir hoffen, beten und arbeiten weiter daran, daß "Krieg 3.0" keine Zukunft mehr hat, sondern unser Denkmal seine Ansage wahr macht: **pax aeterna – ewiger Friede soll mit euch sein.**

# Herzlich willkommen!

Christa Gergel ist ihr Name – schon bald war sie bekannt bei vielen in der Gemeinde, da sie nun seit Juli 2018 am Sonntag zum Gottesdienst am Eingang steht und alle freundlich begrüßt. 55 Jahre ist sie alt und brachte auch schon zwei Söhne mit hier zur Konfirmation. Erzählen kann sie aber auch von ganz anderen kirchlichen Traditionen, da sie gebürtig aus Siebenbürgen stammt. Nun ist Frau Gergel in unserer Gemeinde für die Kirche da, die Dinge in Ordnung zu halten, alles zu richten für den Sonntagsgottesdienst, und ebenso bei anderen Feiertagen mit anderen zusammen vorzubereiten. Gut hat sie sich schon in das Team der Hauptamtlichen eingefügt, wo sie herzlich begrüßt wurde.

**Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes reichen Segen für ihren wertvollen Dienst.**

***Lieber Herr und Gott, wecke uns auf:***
***daß wir bereit sind, wenn dein Sohn kommt,***
***ihn mit Freude zu empfangen***
***und ihm mit reinem Herzen zu dienen.***
***Durch den selbigen, deinen lieben Sohn Jesus Christus. Amen.***
*(Gebet, traditionell)*

Einen großen schönen Festtag zu Erntedank haben wir am 7.Oktober gefeiert – und sagen ganz herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützer*innen. Spannend war es, wie eine große Biene auftrat und mit dem Po wackelte, und dazu zwei Imker-Jungen in der vollen Montur erschienen. Ein schöner Bienenkorb zierte die Mitte der vielen liebevoll arrangierten Gaben. Mitten im Gottesdienst kam ein Professor zu Wort und läßt uns raten, wie das mit dem Blütenstaub ist; unterstützt wurde er von einem besonderen "Fachmann": Thorsten Uhde, der neue Rektor des Copernicusgymnasiums und Leiter der dortigen Imker-AG war gekommen und brachte Bienenhonig und eine Bienenwachskerze mit. Das Team der Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen brachte einige Beiträge und kreative Gestaltungen ein und animierte auch die Kinder zur Teilnahme. Mit einer fröhlichen Runde, in der es Brot und Trauben gab, klang der Gottesdienst am Vormittag aus.

Am Abend fand wieder die jährliche ökumenische Erntedankvesper statt, welche von Gemeindeassistentin Nicola Berberich aus der katholischen Gemeinde und Pfarrer Andreas Riehm-Strammer gemeinsam gestaltet wurde unter dem Titel "In Dankbarkeit Gott zugewandt – wie die Sonnenblume der Sonne". Beim anschließenden Essen mit Zwiebelkuchen und neuem Wein fand sich eine gemütliche Runde zusammen im besonders gut und schön dekorierten Gemeindesaal. **Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer*innen!**

# Kinderseite

Welchen Stern gibt es nur einmal? Schau genau hin.

Von www.gemeindebriefhelfer.de

**Konfi-Freizeit**

Nach einigen Jahren waren wir wieder einmal in Schönau im Odenwald. In ruhiger Lage und bei bester Verpflegung machten wir uns mit 11 Konfirmad*innen – fünf weitere konnten leider nicht dabei sein – und der Mitarbeiterin Jenny Steiner an ein großes Werk. Wie vor zwei Jahren erstellten wir ein Großplakat zur Jahreslosung, die uns im kommenden Jahr auf das Thema Frieden stößt. Ein Teilstück aus der Entstehung ist hier zu sehen. Das Ganze wird dann im Januar gezeigt – lassen Sie sich überraschen.

**Fahrt nach Neckarzimmern**

Bewegend und eindrücklich war auch die Fahrt am 21. Oktober zum Mahnmal der Jugend zum Gedenken an die nach Gurs vertriebenen Juden und Jüdinnen aus Baden. In diesem Jahr wurde der Philippsburger Gedenkstein dort aufgestellt – ein Duplikat steht ja schon auf dem kleinen Platz vor der Festhalle hier in der Stadt.

**5000 Brote - BrotBackAktion**

Und ebenso spannend ein Samstagnachmittag in der Backstube bei Pagel in Rheinsheim, bis 130 Brote frisch gebacken aus dem Ofen kamen. Es war zu tun: ausstechen, abwiegen, kneten, sortieren, bestäuben, ein Kreuz-Design – und dann auch immer warten: die Gärung, die Entwicklung, das Backen. Doch dann war der Erfolg sichtbar und schmeckbar: jeder durfte eine Stück des ersten Brotes probieren. Und ein zweiter großer Erfolg: durch den Verkauf dieser Brote in knapp 24 Stunden konnten über 700 Euro zusammengebracht werden, mit denen über die Aktion Brot-für-die-Welt ein Projekt in El Salvador unterstützt wird. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Udo Pagel und seine Frau, die nicht nur Ihre Zeit, sondern auch das Material gestiftet haben. Ein ereignisreicher Tag und ein guter Beginn des Advent.

# Unsere Gottesdienste – herzlich willkommen !

| | | | |
|---|---|---|---|
| So, 02.12.18<br>1. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst<br>mit Abendmahl | |
| Di, 04.12.18 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| So, 09.12.18<br>2. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst<br>Präd. Kurt Böhm | |
| Mo, 10.12.18 | 19.30 Uhr | Ökumen. Hausgebet im Advent | |
| So, 16.12.18<br>3. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| Di, 18.12.18 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| So, 23.12.18<br>4. Advent | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| Mo, 24.12.18<br>Hl. Abend | 16.00 Uhr<br>22.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel<br>Christmette | |
| Di, 25.12.18<br>Weihnachten | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Mi, 26.12.18<br>Weihnachten | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Lieder singen | |
| So, 30.12.18<br>1. S. n. d. Christfest | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe | |
| Mo, 31.12.18 | 18.00 Uhr | Gottesdienst | |
| So, 06.01.19<br>Epiphanias | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Di, 08.01.19 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| So,13.01.19<br>1. S. n. Epiph. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| So, 20.01.19<br>2. S. n. Epiph. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Di, 22.01.19 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| Sa, 26.01.19 | 18.00 Uhr | Tauf-Gottesdienst mit Konfirmanden | |
| So, 27.01.19<br>3. S. n. Epiph. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Einführung des Prädikanten Manfred Hofmeyer | |
| So, 03.02.19<br>Letzter S. n. Epiph. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Di, 05.02.19 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| So, 10.02.19<br>4. S. Vor-Passion | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| So, 17.02.19<br>Septuagesimae | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| Di, 19.02.19 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | St. Franziskushaus |
| So, 24.02.19<br>Sexagesimae | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |

**BROT FÜR DIE WELT - Spenden, wo es am Nötigsten ist**

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit von BROT FÜR DIE WELT ist die Ernährungssicherung. Denn in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt die arme und ländliche Bevölkerung darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen. Mit einer Spende unterstützen Sie diese und andere Projekte von BROT FÜR DIE WELT. Weitere Informationen finden Sie beiliegend im Gemeindebrief. Eine Überweisung Ihrer Spende auf das Konto der Ev. Kirche Philippsburg leiten wir gerne weiter.

Spendenkonten: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95 oder Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07

# Freud und Leid

**Beerdigungen:** Hugo Schwall (96 J.) 30.10.18 ● Anneliese Weick (87 J.) 14.11.18 ● Rosa Höcke (67 J.) 15.11.18 ● Hildegard Janus (97 J.) 04.12.18 ●

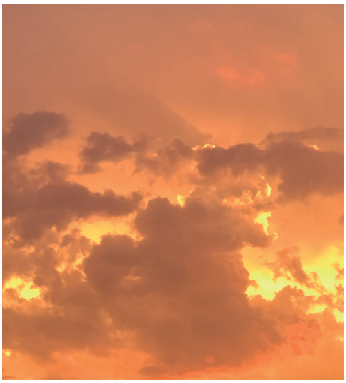
**Geburtstage:**

**DEZEMBER 11.12.18** Theo Becker, 82 J.❀ **16.12.18** Anneliese Prill, 91 J.❀ Martha Nemsow, 92 J. ❀ **20.12.18** Renate Moeller, 84 J. ❀ **21.12.18** Gretchen Fürniß, 97 J. ❀ **29.12.18** Galina Koch, 80 J. ❀ **JANUAR 2019 01.01.19** Ilse Haffner, 82 J. ❀ Alwina Beitel, 81 J. ❀ Roselind Tschirner, 75 J. ❀ **03.01.19** Maria Bieber, 84 J.❀ Anelya Jukova, 94 J. ❀ **07.01.19** Anna Kaiser, 89 J.❀ **08.01.19** Gertrud Veith, 86 J. ❀ **13.01.19** Inge Naundorf, 83 J. ❀ Wilma Romanski, 83 J. ❀ Olga Eichhorn, 82 J. ❀ Ingrid Hüttner, 75 J. ❀ **16.01.19** Nina Bock, 81 J. ❀ **25.01.19** Heinz Wolf, 82 J. ❀ Helga Stauch, 80 J. ❀ **27.01.19** Reinhold Auerbach, 82 J. ❀ Brigitte Zieger, 82 J. ❀ **FEBRUAR 02.02.19** Eckhard Wolfgramm, 81 J. ❀ **13.02.19** Edith Feenstra, 80 J. ❀ **14.02.19** Wolfgang Mittelstaedt, 81 J. ❀ **19.02.19** Irmgard Meyer, 86 J. ❀ **21.02.19** Michael Schuster, 85 J. ❀ **23.02.19** Helmut Eßlinger, 91 J. ❀ Karl Schleining, 81 J. ❀ **24.02.19** Brigitte Werner, 81 J. ❀ Rosemarie Stoll, 80 J. ❀ **25.02.19** Rupert Jungböck, 88 J. ❀ Christa Diefenbacher, 81 J. ❀ **26.02.19** Irma Weber, 81 J. ❀ **28.02.19** Johanna Riedel , 91 J. ❀

**Wichtiger Hinweis:**
Wer **nicht** damit einverstanden ist, dass hier sein/ihr Name genannt wird, möge bitte eine kurze Rückmeldung an das Pfarramt geben. Herzlichen Dank.

## Man muss nicht alles sehen, um zu wissen

Kennen Sie das Gefühl von Ehrfurcht angesichts der Natur? Mir ist das zum ersten Mal in jungen Jahren begegnet als ich mit meinem Vater eine Schifffahrt auf dem Hoover Damm in den USA machte. Eine Amerikanerin sagte in Anbetracht der bizarren Felsen ganz ehrfürchtig „And all this was made by god" – all das wurde von Gott geschaffen. Diese Symbiose von erlebtem Erstaunen und selbstverständlicher Gewissheit hat sich bis heute tief in meiner Erinnerung gehalten. In diesem Jahr 2018 wurden wir mit einem äußerst langen Sommer und Spätsommer verwöhnt, der uns die unglaublichsten Sonnenaufgänge und Sonnenunteruntergänge beschert hat. Bei jedem Blick in diesen orange-gelb-rot-gleißenden Himmel habe ich plötzlich die gleiche Ehrfurcht verspürt, welche diese Frau damals ausgestrahlt hatte. Still und unbeschreiblich, tief in der Seele, wird dieses Bild aufgenommen.



An einem der regnerischen grauen Herbsttage ertappte ich mich auf der Fahrt zur Arbeit, dass ich dachte, wie schade, dass es nicht jeden Morgen einen solchen wunderbaren Sonnenaufgang gibt. Haben Sie meinen Gedankenfehler schon erkannt? **Es gibt ja jeden Tag diese Sonnenaufgänge, nur sehen wir sie nicht immer, weil vielleicht eine graue Wolkendecke darunter hängt.** Womöglich ist das keine großartige neue Erkenntnis für Sie, für mich war es eine kleine Offenbarung. Zu wissen, dass diese Farbenpracht am Himmel, die mich immer in Erstaunen versetzt, da ist, unabhängig davon, ob ich sie sehen kann! Wowh! Mir das vorzustellen, bereitet mir eine Riesenfreude. Weil ich jetzt an jedem grauen Tag weiß: auch wenn ich es nicht sehe, das, was mein Herz erfreut, ist immer über mir.

P.M.

# Monatssprüche

Der Himmel über Huttenheim am Nachmittag des 26. Juli 2018

## *November*

*Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.*

Offb 21,2

## *Dezember*

*Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.*

Mt 2,10

## *Januar*

*Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.*

Gen 9,13

| | | |
|---|---|---|
| Sonntag | 10.00 Uhr | Gottesdienst<br>ca. 1x mtl. mit Abendmahl |
| i.d.R. einmal mtl.: | 11.00 Uhr | Gottesdienst für Kinder und Erwachsene |
| Montag | 19.30 Uhr | Singkreis |
| Dienstag, 14-tägig: | 10.00 Uhr | Gottesdienst im Franziskushaus |
| Dienstag | 15.00 Uhr | Bastelgruppe |
| Mittwoch | 06.30 Uhr | Frühgebet in der Kirche |
| Mittwoch | nachmittags | Konfikurs(e) |
| Freitag mtl.: | 09.30 Uhr | ökum. Frauenfrühstück |
| Freitag, 14-tägig: | 19:30 Uhr | Kreistanzgruppe |

## Ökumenisches Frauenfrühstück

**jeweils mtl. am Freitag um 9:30 Uhr im evang. Gemeindehaus**

Zum gemütlichen Beisammensein, verbunden immer wieder mit anregenden Themen, sind alle herzlich eingeladen.

Das adventliche Treffen ist am 07.12.18. Das erste Treffen im neuen Jahr ist am **25.01.2019.**

## Kreistanz, ca. 14-tägig jeden Fr., 19.30 Uhr

Mit einer Vielfalt von Kreistänzen (intern. Folklore und meditativer Tanz) schwingen wir im gemeinsamen Rhythmus. Wir fördern so die harmonischen Kräfte in uns und schaffen uns eine Energiequelle für den Alltag.

Kontakt:
Elke Schuster Tel. Nr. 07256 – 939266.

## „Leben ohne Dich“ e.V. – Selbsthilfe für Eltern, die ihr Kind verloren haben

Betroffene Eltern sind herzlich eingeladen**: jeden ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg.**

Kontakt: Uli Melzer Tel. Nr. 07256 - 944240

*Adressaufkleber*

*Berge mögen einstürzen*
*und Hügel wanken,*
*aber meine Liebe zu dir*
*wird nie erschüttert,*
*und mein Friedensbund mit dir*
*wird niemals wanken.*
*Das verspreche ich, der Herr,*
*der dich liebt!*
*(Buch Jesaja 54, 10)*

Blühende Rosen in Pfarrers Garten am 11.11.2018


## Impressum:

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Kirchengemeinderat, Söternstraße 20, 76661 Philippsburg |
| Pfarrer: | Andreas Riehm-Strammer |
| Redaktion: | Andreas Riehm-Strammer, Patricia Merlino |
| Gemeindebüro: | Diana Roth |
| Öffnungszeiten: | Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr, Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr |
| Telefon: | 07256/944507 |
| Fax: | 07256/8087957 |
| E-Mail: | philippsburg@kbz.ekiba.de |

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.evki-ph.de

**Spendenkonten: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95 oder**
**Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07**